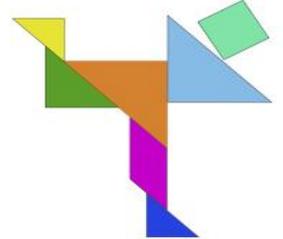




«Wohlbefinden im Team»

Wie viel Gemeinsamkeit braucht es?
Wie viel Unterschiedlichkeit erträgt es?

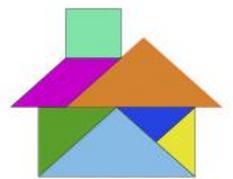


Öffentliche Impulstagung des Schweizerischen Netzwerks Gesundheitsfördernder Schulen

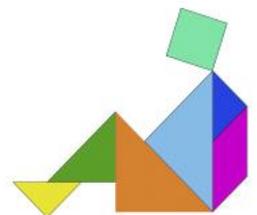


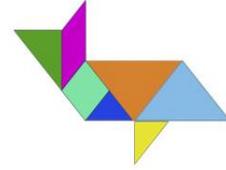
Luzern – Samstag, 5. Dezember 2009

„Schulen fördern die Gesundheit, wenn sie gesunde Arbeitsorte sind“ (WHO 1998)



**Tagungsort: Berufsbildungszentrum
Bau und Gewerbe, Bahnhof Luzern,
Robert-Zünd-Strasse 4, 6003 Luzern**





«Wohlbefinden im Team»

Wie viel Gemeinsamkeit braucht es? – Wie viel Unterschiedlichkeit erträgt es?

Schulen befinden sich heute in einem enormen Reform- und Veränderungsprozess. Ein grosser Teil dieser Veränderungen erfordert vermehrte Kooperation unter den Lehrpersonen. Zusammenarbeit kann aber sowohl zur Belastung als auch zur Entlastung führen. Aus Unterschieden können Differenzen entstehen, Unterschiede ermöglichen aber auch Beziehung. Der Umgang mit Gemeinsamkeit und Unterschiedlichkeit prägt das Klima im Team und wirkt sich damit auf das Klima der ganzen Schule aus. Dieses ist erwiesenermassen einer der entscheidenden Faktoren für die Gesundheit aller, die an einer Schule ein- und ausgehen.

Wie kann Zusammenarbeit und Kooperation gelingen? Kann Heterogenität als Ressource genutzt werden? Wie können Teams gestärkt werden, damit sie den gesteigerten Anforderungen im Berufsalltag gewachsen sind? Wie gelingt es, das Wohlbefinden im Team so zu fördern, dass die Schule zu einem gesunden Arbeitsort wird?

An der Tagung präsentieren Fachpersonen aus Forschung und Praxis in Inputs und Workshops neue Erkenntnisse, Modelle und Instrumente und stellen diese zur Diskussion.

Die Tagung richtet sich an Schulleitungen, Lehrpersonen aller Schulstufe, Schulbehörden, Verantwortliche für Bildung, Schule und Unterricht.

Herzlich willkommen in Luzern

Edith Lanfranconi

RADIX

Schweizerisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen



Schweizerisches Netzwerk
Gesundheitsfördernder Schulen
www.gesunde-schulen.ch

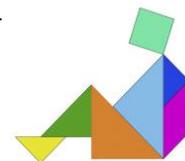

RADIX



Tagungsprogramm

Tagungsorganisation und –moderation

Edith Lanfranconi, RADIX, Nationale Koordinatorin des Schweizerischen Netzwerks Gesundheitsfördernder Schulen, Luzern



08.30 Uhr	Kaffee und Co
09.15 Uhr	<p>Begrüssung Edith Lanfranconi, Leiterin Gesunde Schulen, RADIX, Luzern</p> <p>Grusswort des Regierungsrates Dr. iur. Anton Schwingruber Bildungs- und Kulturdepartement, Luzern</p> <p>Einstimmung ins Thema <i>Roland Neyerlin, lic.phil. I, Philosophische Praxis Luzern, Luzern</i></p> <p>Inputreferat: Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Team nutzen zur gesundheitsfördernden Schulentwicklung <i>Andreas Krause, Prof. Dr., Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für angewandte Psychologie, Institut Mensch in komplexen Systemen, Olten</i></p> <p>Inputreferat: Von Unterschieden zu Differenzen –und zurück <i>Zita Küng, lic. iur., Equality – Agentur für Gender Mainstreaming, Zürich</i></p> <p>Zytlupe <i>Gisela Widmer, Autorin, Luzern</i></p>
11.30 Uhr	Workshops Runde 1
12.30 Uhr	Mittagspause
13.45 Uhr	Workshops Runde 2
15.00 Uhr	<p>Früchtepause</p> <p>Beziehungsgestaltung konkret ReferentInnen und PraktikerInnen im Gespräch <i>Leitung : Roland Neyerlin</i></p> <p>Zytlupe <i>Gisela Widmer</i></p>
16.00 Uhr	Schluss der Tagung

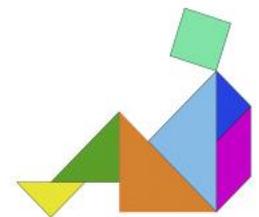


Referate

Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Team nutzen zur gesundheitsfördernden Schulentwicklung

Die Schulen in der Schweiz befinden sich in einem Reform- und Veränderungsprozess. In diesen Veränderungen wird der Teamarbeit grosse Bedeutung zugeschrieben: Der zeitliche Aufwand für Absprachen innerhalb der Kollegien nimmt zu. Aber nur indem eine Zunahme an Teamarbeit auch zu einer spürbaren Verbesserung des Unterrichts, der eigenen Arbeitssituation und des persönlichen Befindens führt, gelingt eine nachhaltige Verbesserung des Schulklimas. In dem Vortrag werden Denkanstösse zur Gestaltung einer solchen - für die Lehrpersonen! - gesundheitsförderlichen Schulentwicklung gegeben.

Andreas Krause, Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für angewandte Psychologie, Institut Mensch in komplexen Systemen, Olten



Von Unterschieden zu Differenzen – und zurück

Wie entstehen aus Unterschieden Differenzen, die uns und andere schmerzen? Was bedeutet dies für die einzelne Person, ein Team, eine gemeinsame Kultur?

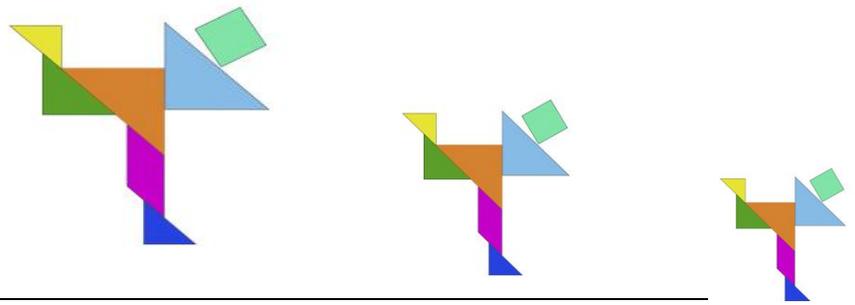
Wo hört die politische Korrektheit auf und wo fängt die Diskriminierung an? Wie können wir aus dieser Spirale der Bewertung herauskommen und die Unterschiede aussprechen?

Unterschiede und Gemeinsamkeiten haben Vor- und Nachteile für ein Team. Wie können wir die gute Balance finden und immer wieder herstellen?

Zita Küng, Equality – Agentur für Gender Mainstreaming, Zürich



Workshops



Workshop 1

Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Team nutzen zur gesundheitsfördernden Schulentwicklung

Der Workshop dient dazu, die Impulse aus dem Eingangsvortrag aufzugreifen und zu vertiefen. Die Teilnehmenden sollten bereit sein, eigene Erfahrungen mit Teamarbeit zu reflektieren und aktiv einzubringen.

Andreas Krause, Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für angewandte Psychologie, Institut Mensch in komplexen Systemen, Olten

Cosima Dorsewagen, Dipl.-Psych., Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Angewandte Psychologie, Olten

Workshop 2

Mit Unterschieden konstruktiv umgehen

Unterschiede wahrnehmen und dabei die innere Stimme beachten, damit nicht die politische Korrektheit allein unsere Verhältnisse bestimmen. Dazu üben wir Unterschiede ohne Bewertung zu beschreiben und mit unserer inneren Stimme wohlwollend umzugehen. Unterschiede ansprechen ohne zu verletzen, öffnet Verständnismöglichkeiten.

Wo ist zu viel Gemeinsamkeit für uns hinderlich? Wir teilen unsere Beobachtungen und Erfahrungen.

Zita Küng, Equality – Agentur für Gender Mainstreaming, Zürich

Workshop 3

Die Kompetenz des Zuhören-Könnens

Wohlbefinden hat wesentlich damit zu tun, dass wir in Beziehung sind. Zu Anderen und Anderem. In-der-Welt-sein heisst in Beziehungen sein. Das Zuhören macht uns offen und zugänglich für das Gegenüber. Erst dadurch werden Gespräche, oder besser Begegnungen, möglich. Das Zuhören-Können gehört zu den unverzichtbaren Bestandteilen einer jeden Ethik des mitmenschlichen Kontaktes. Martin Buber sagt: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“.

Roland Neyerlin, Philosophische Praxis Luzern, Luzern



Workshop 4

Im Dilemma zwischen Distanz und Nähe, zwischen Wechsel und Beständigkeit

Jede Teamkultur ist das Produkt der Persönlichkeiten der Teammitglieder, ungeschriebener Gesetze und Sanktionen, des praktizierten Führungsstils und der äusseren Rahmenbedingungen. In der Verbindung von Theorie und Alltagstransfer wird im Atelier das Modell der vier Organisationskulturen von Riemann/Schley vorgestellt und gleichzeitig auf „das aktuelle Atelier-Team“ angewandt. Dilemmas und Lösungsmöglichkeiten werden erarbeitet und für das eigen „Heim“-Team nutzbar gemacht.

Barbara Zumstein, lic.phil. I, Koordinatorin bildung + gesundheit, RADIX Zentralschweiz, Luzern

Workshop 5

Konstruktive Reflexion der Teamarbeit mit Hilfe eines Leitfadens

Jede Zusammenarbeit hängt von funktionierenden (Arbeits-) Beziehungen ab und muss somit aktiv gestaltet und entwickelt werden. Gestalten bedeutet Wünsche, Erwartungen, Bedenken, Haltungen, etc auszutauschen, um Vereinbarungen zu treffen und diese immer wieder zu überprüfen.

Der Leitfaden unterstützt das Team beim Differenzieren der unterschiedlichen Beziehungsebenen und dient gleichzeitig dazu, die Zusammenarbeit zu organisieren und zu reflektieren. Der Workshop bietet Gelegenheit sich mit dem Leitfaden auseinander zu setzen.

Colette Knecht, Koordinatorin SNGS Deutschschweiz, RADIX Zentralschweiz, Luzern

Workshop 6

Das Team als Ressource – ein Pfeiler der Betrieblichen Gesundheitsförderung an der Schule

Die Mehrheit der Lehrpersonen in der Schule Flawil (KG bis Oberstufe) beurteilt die schulinterne Kooperation (mit Schulleitung, im Lehrerkollegium, mit Speziallehrkräften) eher bis sehr positiv. Dies geht aus einer Befragung anlässlich der Betrieblichen Gesundheitsförderung hervor. Die Steuergruppe geht davon aus, dass die Schulleiter/innen und das Team relevante Ressourcen sind, die es zu pflegen gilt. Wir berichten über die Entwicklung und Realisierung von Massnahmen zur Stärkung der Schul-Teams.

Christoph Bertschinger, OE-Berater, b - GesundheitsManagement, Zürich

Claudio Besio, Schulleiter OS, Schule Flawil, Flawil



Workshop 7

Kooperative Arbeitsformen – ein Erfolgsfaktor für die lernende Organisation Schule. Wertschätzung als Grundlage zur Wertschöpfung

Schulleitende, die ihre Schule systematisch weiter entwickeln wollen, erkennen den Wert der Zusammenarbeit in Gruppen oder Teams, denn qualifizierte, engagierte Mitarbeitende und deren Wissen sind eine Grundvoraussetzung für den Erfolg. Schulleitende, welche Vielfalt als Gelingensbedingung anerkennen, fördern diese durch kooperative Arbeitsformen. Ziel ist es, die Interessen der Mitarbeitenden wie auch der Organisation so zu verbinden, dass die Leistungsfähigkeit und Arbeitszufriedenheit gestärkt wird.

Für Schulleitende und weitere Fachpersonen mit Führungsaufgaben.

Priska Hellmüller-Luthiger, Bereichsleiterin Kader- und Systementwicklung, Beraterin und Dozentin, Institut für Weiterbildung der PH Bern, Bern

Workshop 8

TEAMKLIMA: „Gemeinsam und verschieden“

Die Beziehungs- und Leistungsentwicklung von Lehrerteams ist abhängig von der Aufgabenreife und der Kommunikation ihrer Mitglieder.

Im Atelier gehe ich von der Annahme aus, dass ein gutes Teamklima dann entsteht, wenn die einzelnen Mitglieder ihre Verschiedenheit leben, das übergeordnete gemeinsame Ziel beachten und ihre individuellen Ressourcen und Kompetenzen für das Ganze einbringen können. Dann wird „der Geist und Stil eines Hauses spürbar“, es entsteht jene Atmosphäre, die dem Einzelnen, dem Team und der Aufgabe gut tun. Das möchte ich im Atelier erlebbar machen.

Thomas Hagmann, lic.phil. I, Freiberuflicher Coach und Organisationsberater BSO, HagmannCoaching, Luzern

Workshop 9

Was tun, wenn die Chemie nicht stimmt?

Zusammen zu arbeiten ist ein ähnlicher Prozess wie zusammen zu wohnen - Die Partner können sich vor der Zusammenarbeit noch so sympathisch sein, erst bei der täglichen Arbeit werden Eigenschaften des anderen deutlich, die einem ganz schön auf den Nerv gehen können.

Nach einer kurzen Einführung arbeiten wir mit konfrontierenden Sätzen, welche aus den gegenseitigen Irritationen entstehen können. Wir testen die Wirkung solcher Sätze auf das Befinden und suchen nach einer Form, damit umzugehen.

Doris Kunz Heim, Dr. phil., Professorin, Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz, Aarau



Workshop 10

Komplimente – eine Kraftquelle für mehr Leichtigkeit im Alltag

Erhalten Sie regelmässig Komplimente in Ihrem Arbeitsalltag? Können Sie sich darüber freuen?

Erfahren Sie sie als Kraftquelle? In diesem Workshop erfahren Sie etwas über die Bedeutung von Komplimenten in einer ressourcenorientierten Kommunikation und erproben zwei Methoden, die Sie sofort in Ihrem Berufsalltag integrieren können.

Roberto Canova, Supervisor BSO, Dozent PHZ, Sekundarlehrer, Luzern

Workshop 11

Teamenteaching, Co-Teaching, Gemeinsam Verantworteter Unterricht oder einfach ... Zusammen arbeiten ...

Die Umsetzung integrativer oder inklusiver Schulformen machen interdisziplinäre Zusammenarbeitsformen unumgänglich. Türen von Klassen- und Therapiezimmern müssen sich öffnen und Fachpersonen mit unterschiedlichem Background, Grund- und Arbeitshaltungen kommen in Kontakt, beginnen zusammen zu „worken“. Im Workshop werden Erfordernisse, Möglichkeiten, Wirkungsfaktoren und insbesondere Kernpunkte im Hinblick auf eine gelingende Umsetzung integrativer Zusammenarbeitsformen aufgezeigt und erarbeitet.

Hansjörg Abegglen, Dozent, Institut für Weiterbildung, Bern

Workshop 12

Auf das Schulklima kommt es an!

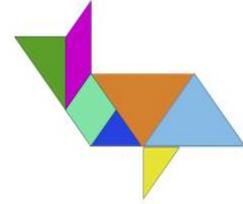
Das Schulklima ist ein wesentlicher Faktor für das Wohlbefinden, den Berufs- und Schulerfolg der Beteiligten. Als Lehrperson und als SchulleiterIn können Sie einiges zu einem guten Klima im Team und damit in der Schule beitragen.

Was versteht man unter Schulklima? Was sind Indikatoren für ein gutes Schulklima? Wie ist das Klima an meiner Schule, in meinen Klassen? Welchen Beitrag kann ich als Lehrperson und als SchulleiterIn für ein gutes Team- und Schulklima leisten?

Die Inputs regen die Teilnehmenden zur eigenen Reflexion und zum Erfahrungsaustausch an und geben Hinweise für die Umsetzung im Alltag.

Titus Bürgisser, Leiter Zentrum Gesundheitsförderung, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz PHZ, Luzern





Anmeldung

Die Tagungsgebühr beträgt Fr. 150.--. Darin enthalten sind Tagungsbeitrag, Pausengetränke und Mittagessen.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 250 Personen beschränkt. Die Anmeldung erfolgt mit dem Talon oder online und ist definitiv. Als Anmeldebestätigung gilt die Rechnung für die Tagungsgebühr. Alle weiteren Unterlagen werden direkt an der Tagung vor Ort abgegeben.

Einbezahlte Beiträge können nicht rückerstattet werden. Wir bitten um Verständnis.

Netzwerkschulen: Für zwei Personen aus Netzwerkschulen ist die Tagungsteilnahme kostenlos. Anmeldung nur via speziellem Anmeldetalon möglich. Die Anmeldung wird per E-Mail bestätigt.

Anmeldeschluss ist der 23. November 2009.



Anmeldung online (hier klicken)



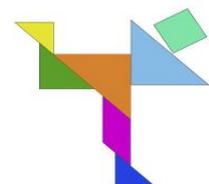
Schweizerisches Netzwerk
Gesundheitsfördernder Schulen
www.gesunde-schulen.ch



Das Schweizerische Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen wird koordiniert durch RADIX und ist Mitglied von «bildung+gesundheit», finanziert durch das Bundesamt für Gesundheit und Gesundheitsförderung Schweiz.



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera





Schweizerisches Netzwerk
Gesundheitsfördernder Schulen
www.gesunde-schulen.ch



Bitte
frankieren

Schweizerisches Netzwerk
Gesundheitsfördernder Schulen
RADIX
Habsburgerstrasse 31
6003 Luzern

RADIX

Anmeldung

Rechnungsadresse:

	Ich melde mich an zur Impulstagung vom 5. Dezember 2009
Name Vorname	
Institution- Schule	
Funktion	
Strasse	
PLZ / Ort	
E-Mail	
Telefon	

Die Plätze in den einzelnen Ateliers sind beschränkt. Die Einteilung erfolgt gemäss Eingang der Anmeldungen.

Ich schreibe mich für folgende zwei Ateliers ein:

1. Wahl Atelier Nr.: _____
2. Wahl Atelier Nr.: _____

Falls eines der gewünschten Ateliers schon ausgebucht ist, wähle ich als Ersatz-Atelier Nr.: _____
oder Nr.: _____

	Besten Dank für Ihre Anmeldung bis am 23.11. 2009
E-Mail	Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular als Anlage an info-lu@radix.ch
Post	<u>Anmeldetalon abtrennen und an:</u> RADIX, Sekretariat, Habsburgerstrasse 31, 6003 Luzern
Telefon	+41 (0)41 210 62 10

